

Wir wünschen uns mehr Hilfe

Ich möchte hier einiges aus der Arbeit unserer Frauenausschüsse mitteilen, um den Frauen in anderen LPG Anregungen für ihre Arbeit zu geben.

Gemeinsam mit den Freundinnen des DFD veranstaltet der zentrale Frauenausschuß unserer LPG im Dorf jeden Monat einen Treffpunkt der Frau. Hier kommen sehr viele Genossenschaftsbäuerinnen, aber auch Einzelbäuerinnen, zusammen. Worüber wird gesprochen und diskutiert? Vor allem darüber, was wir Frauen tun können und müssen, um mitzuhelfen, daß der Frieden erhalten bleibt. Nur durch aktive Mitarbeit aller Frauen für dieses Ziel können wir einen stetig wachsenden Wohlstand für unser Volk und eine glückliche Zukunft für unsere Kinder garantieren. Alle das unmittelbare Dorfleben betreffende Tagesfragen verbinden wir deshalb immer mit dieser Hauptfrage. Wir haben erreicht, daß jede Frau bei diesen Zusammenkünften ihre Meinung sagt. Die Treffpunkte sind zu Foren der Ausübung des demokratischen Mitbestimmungsrechtes eines großen Teiles der Frauen unseres Dorfes geworden. Auf einem unserer Treffpunkte werteten wir die Handelskonferenz aus. Alle anwesenden Frauen übten starke Kritik an den noch vorhandenen Mängeln in den Konsumverkaufsstellen, machten Vorschläge, gaben Hinweise und verlangten energisch von den dafür Verantwortlichen schnellste Beseitigung aller Unzulänglichkeiten.

Große Aufmerksamkeit widmen wir von seiten des zentralen Frauenausschusses der Schulung und Qualifizierung der Frauen in den fünf bestehenden ständigen Produktionsbrigaden der LPG. In jeder Brigade besteht ein Frauenausschuß. Die Vorsitzenden dieser Frauenausschüsse werden regelmäßig jeden Monat im MTS-Bereich zur Qualifizierung für ihre Funktion zusammengefaßt. Auch mit der fachlichen Qualifizierung der Frauen in den Brigaden geht es gut voran. Aus der Brigade III bildeten wir einige Frauen an Melkmaschinen aus. Diese vermittelten die erworbenen Kenntnisse wieder anderen Frauen ihrer Bri-

gade, so daß jetzt in einem weiteren Kuhstall Melkmaschinen eingeführt werden konnten. Vom Melkermeister der Brigade IV wurden vier Frauen am Fischgrätenmelkstand ausgebildet. Jetzt erhielten alle Frauen, die in der Rinderhaltung tätig sind, die Aufgabe gestellt, sich in unserer Dorfakademie den Facharbeiterbrief zu erwerben.

Gute Erfolge hatten die Frauenausschüsse der einzelnen Brigaden mit den von ihnen organisierten Fahrten zur Gedenkstätte des ehemaligen Frauenkonzentrationslagers Ravensbrück. Insgesamt nahmen daran 70 Frauen teil. Bei der Auswertung dieser Besichtigungsfahrten fiel es uns nicht schwer, den Frauen eindringlich die Rolle des westdeutschen Militarismus, seine Gefährlichkeit für den Frieden darzulegen und ihnen damit im Zusammenhang die Notwendigkeit ihrer aktiven Mitarbeit in der Produktion zu erklären. So gelang es uns in diesem Jahr, weit mehr Frauen als im vergangenen Jahr besonders in den Spitzenzeiten zur produktiven und gesellschaftlichen Mitarbeit in der Genossenschaft zu gewinnen.

Natürlich ist in der Arbeit unserer Frauenausschüsse in den Brigaden auch noch vieles verbesserungsbedürftig. Es ist uns zum Beispiel noch nicht gelungen, alle Frauenausschüsse immer regelmäßig zusammenzubekommen und zu erreichen, daß sie ihre Aufgaben nach einem konkreten Arbeitsplan lösen. Auch verstehen wir immer noch, zuwenig, die Zusammenkünfte mit allen Frauen des Dorfes zu organisieren. Weil wir wissen, daß es notwendig ist, besonders mit den uns bis jetzt noch fernstehenden werktätigen Einzelbäuerinnen einen engeren Kontakt herzustellen, haben wir uns vorgenommen, sie mehr zur Teilnahme an unseren Treffpunkten zu interessieren.

Was wir uns dringend wünschen, ist eine bessere Anleitung durch die Funktionäre des MTS-Bereiches und regelmäßige Aussprachen mit der Parteileitung unserer Betriebsparteiorganisation. Auch die Parteigruppen in den Brigaden müßten sich mehr um die Arbeit der Frauenausschüsse kümmern. Im übrigen